

street21

Michael Mahlke

Street21 - Strassenfotografie

Streetphotography im 21. Jhrdt.

Praktische Hinweise zwischen Fineart und Paparazzi
mit Beispielen von Digitalkameras und Smartphones



Haben Sie sich das
Thema Strassenfotografie so vorgestellt?

Wahrscheinlich nicht.
Und genau darum geht
es in diesem Buch.



Autor: Michael Mahlke

Wichtiger Hinweis:

Streetphotography, Straßenphotographie, Strassenphotographie, Straßenfotografie, Strassenfotografie, Streetfotografie, Streetphotographie meinen alle dasselbe. Die Nuancen des Wortes zeigen eigentlich nur die vielen Versuche, sprachliche und globale Veränderungen immer wieder anzupassen.

Copyright 2014 by Michael Mahlke - Version 1.1

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Autors als Fotokopie, Druck oder in ähnlichen Verfahren reproduziert, vervielfältigt oder mit elektronischen System gleich auf welche Weise vervielfältigt, verbreitet, genutzt oder angeboten werden, egal ob privat oder geschäftlich.

Ohne schriftliche Zustimmung darf das Werk weder ganz noch teilweise in ein Netzwerk bzw. Intranet etc. eingestellt oder zugänglich gemacht werden.

Haftungsausschluß: Die Thesen und Aussagen dieses Buches sind nach bestem Wissen erarbeitet worden. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen, sei es für vermeintliche oder entgangene Gewinne, Verluste, Schäden, Folgeschäden etc. sowohl materieller als auch immaterieller Art.

Inhalt

1. Was ist Strassenfotografie? 5
2. Welche Stilmittel sind nützlich in der Strassenfotografie? 9
3. Welche Strassenfotografie mögen Sie? 17
4. Wie erkenne ich Fineart-Strassenfotografie? 21
5. Kann ich auch ein(e) Paparazzi-Strassenfotograf(in) sein? 23
6. Wie fotografiere ich mit einem Smartphone? 25
7. Vom Foto zum Filtermix - Apps für Strassenfotografie 27
8. Welche Kameras sind optimal für Strassenfotografie? 30
9. Panorama der Strassenfotografie - praktische Beispiele 32

Was ist Strassenfotografie?

Strassenfotografie bleibt die spontanste und schönste Art der Fotografie, weil sie jederzeit und überall praktiziert werden kann.

Heute kann Streetphotography = Strassenfotografie mit Kameras und mit Handys gemacht werden.

Deshalb ist Strassenfotografie heute die spontanste und einfachste Art der Fotografie wie dieses einfache Beispiel zeigt.



Klassische Strassenfotografie

Strassenfotografie soll eigentlich das tun, was der Name sagt, nämlich über das Leben auf oder neben der Strasse erzählen.

Die klassische Strassenfotografie, die im letzten Jahrhundert dieser Art der Fotografie ihren Namen gab, fand auf der Strasse statt, also im öffentlichen Rahmen.

Thema war das, was dort zu sehen war und sich dort abspielte.

Es war eher Bürgersteigfotografie, der heutige Begriff vom urbanen Raum passt nur begrenzt, weil es auch nicht-urbane Strassenfotografie gibt.

Menschen im Mittelpunkt

Dabei standen und stehen Menschen im Mittelpunkt des Geschehens.



Persönlichkeitsrechte

Aber wenn es um Menschen geht, dann gibt es ein wichtiges Thema für Strassenfotografie: die Persönlichkeitsrechte. Gerade heute wird diese Frage immer wichtiger.

Der Jurist Wolfgang Rau hat dies in seinem Buch „Recht für Fotografen“ einmal so beschrieben:

“Aufnahmen ohne Einwilligung sind im Zweifel rechtswidrig”.

Dies gilt eigentlich überall auf der Welt und für das Überschreiten dieses fotografischen Gebotes sollte man sehr gute Gründe haben.

Man wird kaum alle Risiken beim Fotografieren ausschließen können.

Aber man kann sie minimieren, wenn man solche Gegebenheiten berücksichtigt.



Momente und Geschichten

Ich glaube nicht daran, dass die „besten“ Strassenfotos nur unter Verletzung der Persönlichkeitsrechte gemacht werden können.

Ich glaube eher daran, dass dies die Rechtfertigung für fehlende fotografische Kunstfertigkeit ist, sonst wären die vielen guten Fotos, die die Persönlichkeitsrechte akzeptieren, nie entstanden.

Strassenfotografie erzählt im besten Sinne Geschichten mit einem Foto oder hält einen Moment fest.

Aber wie der Moment festgehalten wird, das ist eine andere Geschichte und darüber wollen wir jetzt sprechen.



Welche Stilmittel sind nützlich?

Früher wurde Strassenfotografie fast nur monochrom – schwarzweiss – fotografiert.

Daher wird die Schwarzweissfotografie auch so gerne mit der Strassenfotografie in Verbindung gebracht. Heute wird fast alles in Farbe fotografiert.

Wer nicht nur im JPG-Format fotografiert sondern zugleich im RAW-Format abspeichert, kann zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Denn so lässt sich neben einem Farbfoto später immer noch ein gutes monochromes Foto digital entwickeln.

Damit ist einerseits die Frage von Farbe und Monochrom technisch gelöst.

Andererseits ist das Sehen anders, weil Farbe Flächen betont und Monochrom Strukturen.

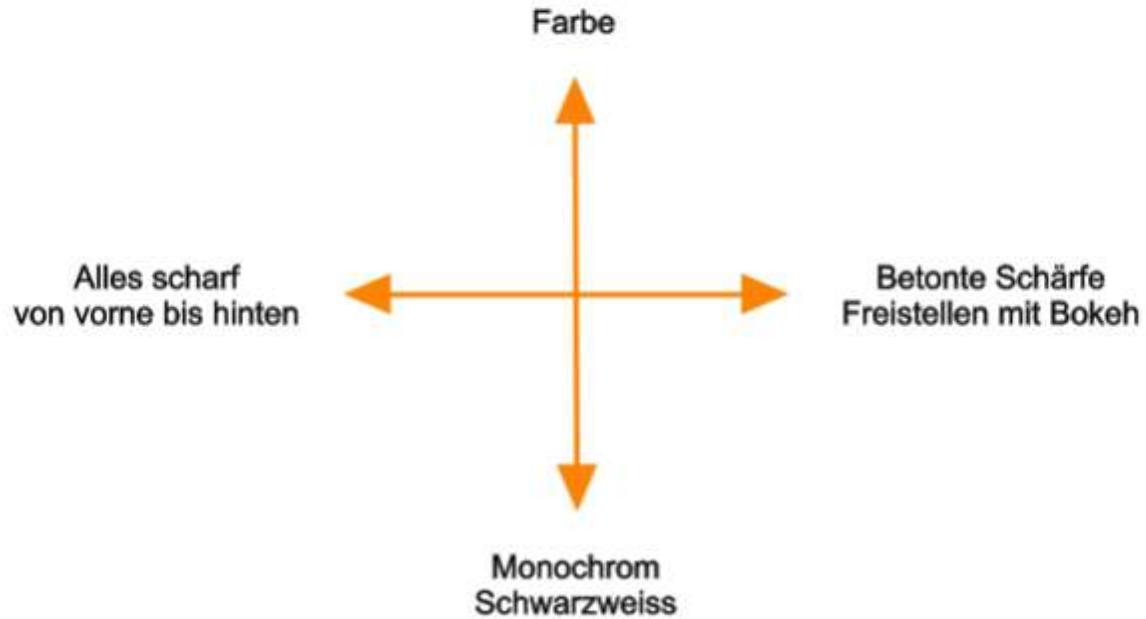
Beim Fotografieren muss man vieles Ausprobieren aber darf dabei nicht Stehenbleiben.

Zuguterletzt entstehen Fotos im Kopf, weil man die Dinge dort in einem Moment zusammenfügen kann, wenn die Situation entsteht.

Es kommt auf den Moment an, den ich festhalten will.

Und für diesen Moment gibt es verschiedene Stilmittel, um das Geschehen/die Geschichte aus meiner Sicht darzustellen.

Welche Stilmittel benutze ich?



(c) michael mahlke - alle rechte vorbehalten - do not use without wriitten permission

Die Stilmittel der Strassenfotografie können Sie vorher oder hinterher anwenden.

Die besten Strassenfotografinnen und –fotografen legen die Betonung und Struktur eines Fotos schon bei der Aufnahme fest.

Heute ist dies alles aber nicht mehr erforderlich, weil man quasi aus jedem Foto hinterher mit Software

- ein Bokeh,
- eine Freistellung,
- einen Schärfeverlauf,
- eine Farbgebung
- und vieles mehr erstellen kann.

Und wem dies nicht reicht, der kann mit digitalen Filtern alles noch mal ganz anders machen. So erweitert die digitale Welt ungemein die eigenen Möglichkeiten auch in der Strassenfotografie.



Beispiel - Monochrom und alles scharf



Das Foto ist mitten aus dem Leben auf der Strasse und erzählt mindestens eine Geschichte.

Als Stilmittel wurde hier

- alles scharf von vorne bis hinten gewählt und
- es wurde in Schwarzweiss fotografiert.

Damit sind die Strukturen und Personen im Mittelpunkt und nicht die Flächen und die Farben. Daneben spielt auch die geometrische Gestaltung eine Rolle, so dass dieses Foto mehr als eine Geschichte erzählt.

Die Linien des Bildes und die Kopfhaltung des Mannes im Vordergrund führen beide zur bzw. durch die Mitte des Fotos und dem Menschen, der dort mittig sitzt.

Es war nicht in Deutschland aber in Europa und erinnert daran, in welcher Welt wir heute leben.

Beispiel - Farbe und Freistellung



Auch dieses Foto erzählt eine Geschichte. Der Fotografierte (ich danke Bernd Schiele für sein Einverständnis) strahlt eine gewisse Zufriedenheit und einen gewissen Stil aus.

Das Foto ist mitten auf der Königsallee in Düsseldorf aufgenommen. Mehr „Strasse“ geht wohl nicht. Und man erkennt die Menschen im Cafe, die Menschen drumherum und vieles mehr, die ein wichtiges Gestaltungsmittel sind. Denn man soll schon sehen, wo man ist, aber man darf eben die anderen Menschen nicht erkennen. Damit ist das Bokeh der feine Pinsel des Strassenfotografen.

Alles ist mit einem fein verlaufenden Bokeh aufgenommen, so dass zwar die Geschichte und der Moment stimmen, aber es keine juristischen Probleme geben kann.

Diese Art der Strassenfotografie mit dem Freistellen beim Fotografieren ist in meinen Augen die Königsklasse.

Denn nachträglich bekommt man dies so kaum hin oder wenn, dann nur mit einem hohen Aufwand an digitaler Bearbeitung.

Strassenfotos sind heute kaum noch Verkaufsfotos. Es sind eher Fotos zum Anschauen und Hochladen.

Hochladen bedeutet sichtbar für Dritte und daher sind sofort auch die geltenden Sicherheitsmassnahmen zu bedenken.

Denn es geht nicht nur um Abmahnungen, es geht immer auch um das Vermeiden von Streit und unschönen Darstellungen, wenn man das Thema ernsthaft anpacken möchte.

Das nächste Foto hat dieselbe Art der Freistellung.

Nur ist hier das Thema genau andersrum. Im Vordergrund scharf ist der Weihnachtsbaum und im Hintergrund gut zu sehen und dennoch mit Bokeh laufen drei Menschen auf der Eisbahn mit Schlittschuhen.



Fotografisch wichtig ist, dass schon bei der Bildaufnahme der Hintergrund und die Gestaltung des Bokeh im Kopf vorher entstanden sind.

Bokeh muss eben auch gestaltet werden und wird dadurch zu einem wesentlichen Bestandteil eines guten Fotos.

Und nur das Zusammenspiel von Vordergrund und Hintergrund ergibt das Foto. Im Prinzip ist dies hier gutes Anschauungsmaterial für den Gedanken, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

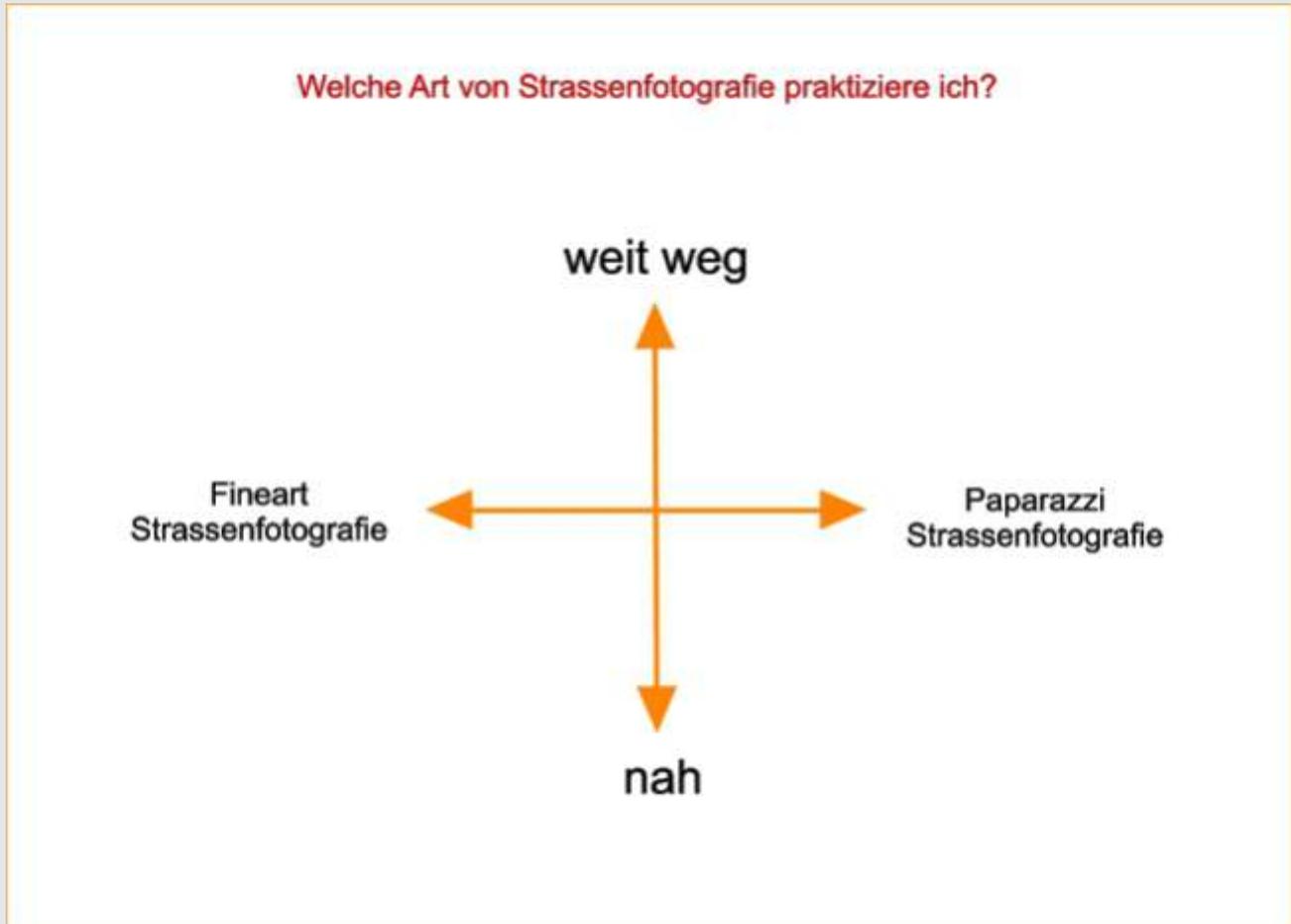
Hier ist das Bokeh
vermischt mit einer
Spiegelung.

Das gibt wieder einen
ganz anderen
Bildausdruck.

Alle Fotos, die hier
bisher gezeigt wurden,
haben eins gemeinsam.
Der Fotograf war nah
dran am Motiv.

Doch dies ist nicht die
einzige Möglichkeit für
Strassenfotografie.

Welche Strassenfotografie mögen Sie?



Wie fotografieren Sie gerne?

Mögen Sie lieber eine kleine Kamera oder eine große Kamera, möchten Sie lieber aus der Nähe oder aus der Ferne fotografieren? Lieben Sie eher Details oder das große Ganze?

Strassenfotografie ist mit vielen Namen verbunden und mit vielen Möglichkeiten des Fotografierens.

Man kann dies und die Veränderungen danach im Prinzip an Personen festmachen, wobei eine Person grob für eine ganze Personengruppe und Anschauung steht:

- Henri Cartier-Bresson für das unauffällige geometrisch gestaltete Fotografieren
- Beat Streuli für das Distanz-Fotografieren mit Teleobjektiven
- Martin Parr für das sichtbare Blitz-Fotografieren
- Bruce Gilden mit seinem plötzlichen "Anblitzen"

So entwickelte sich die Streetphotography vom unauffälligen Fotografieren zum auffälligen Fotografieren. Entsprechend unterschiedlich sind die Motive und die Fotos.

Fineart-Strassenfotografie zeigt Fotos mit einer gekonnten Bildkomposition, die sich an den Regeln der klassischen Geometrie orientiert und/oder einzigartig ist. Bei diesen Fotos muss die Form stimmen und das Motiv.

Paparazzi-Strassenfotografie liebt die Zurschaustellung und Entblössung von Menschen per se oder in einer bestimmten Situation. Es kommt dabei nicht auf die Bildkomposition an sondern nur auf das, was abgebildet wurde.

Beide Begriffe sind idealtypisch zu verstehen. Die meisten Fotos sind irgendwo zwischen Fineart und Paparazzi angesiedelt.

Die andere Frage - weit weg und nah - ist zugleich die Frage nach der Art der Kamera.

Eine Kamera, mit der ich nah dran sein will, muss ein Weitwinkelobjektiv haben.

Eine Kamera, mit der ich von weiter weg fotografieren will, muss ein Teleobjektiv haben.

Nah, weiter weg, ganz weit weg ist hier die Frage, die Sie beantworten müssen.



Mit einem Iphone oder Handy kann man nur nah fotografieren, mit einer Kamera, die ein Zoomobjektiv hat, auch weiter weg. Allerdings kommt man auch hier an seine Grenzen. Denn Strassenfotografie ist eigentlich keine reine Detailfotografie.

Wenn aber die Brennweite des Objektivs länger wird, dann wird der Winkel zum Aufnehmen kleiner, so dass man zum Schluss keine Situation sondern nur noch ein Detail aufnehmen kann.

Daher sind Brennweiten zwischen 24 und 85mm optimal für die Strassenfotografie.



Wie erkenne ich Fineart-Strassenfotografie?

Fineart-Strassenfotografie ist unabhängig von einer Kamera.

Sie ist eine Art der Fotografie, die klassische fotografische Kriterien erfüllt.

Dazu gehört eine gelungene Komposition und ein eingefangener Moment.

Einer der bekanntesten Vertreter dieser Art von Strassenfotografie war Henri Cartier-Bresson.

Da er eine der führenden Fotoagenturen besaß, war er auch durch seine Motive besonders bekannt, weil er sehr viele prominente und berühmte Maler, Schauspieler, Schriftsteller und Künstler fotografierte.

Heute ist dies so nicht mehr vorstellbar. Das zeigt aber auch den Bedeutungswandel der Fotografie.

Während Cartier-Bresson Prominente so fotografieren konnte, wie es dem Charakter der Person entsprach, geht es heute um die Kreation eines Image bei den meisten Prominenten. Dies hat mit Vermarktung und einem geänderten Zeitgeist zu tun.



Fineart-Strassenfotografie zeichnet sich durch 5 Kriterien aus:

Fineart-Strassenfotografie

- **keine entlarvenden und verletzenden Fotos**
- **immer geometrisch gestaltet**
- **Achtung aller Persönlichkeitsrechte (Einwilligung oder nicht erkennbar)**
- **optisch gestaltete Situationen, z.T. mit Bokeh**
- **die Fotos erzählen oder halten einen Moment fest**

(c) michael mahlke - alle rechte vorbehalten

Diese 5 Kriterien kann man kaum sofort alle auf jedem Foto erfüllen.

Aber sie ergeben ein schönes Übungsprogramm, weil man diese 5 fotografischen „Vokabeln“ lernen kann und dann bei einem Motiv einzeln oder kombiniert anwenden kann.

Und in dieser Kombination entsteht irgendwann ein Foto, welches den 5 Kriterien entspricht.

Das ist dann der entscheidende Moment, denn genau in diesem Moment haben Sie ihr erstes 5-Sterne-Foto in der Strassenfotografie hinbekommen.

Herzlichen Glückwunsch!

Kann ich auch ein(e) Paparazzi-Strassenfotograf(in) sein?

Ja aber!

Die Begriffe Fineart und Paparazzi sind idealtypisch. Sie sollen zeigen, dass man sich bei jedem Foto neu entscheiden kann, in welche Richtung welches Foto gestaltet wird und unter Beachtung welcher sozialen Regeln.

Die meisten Fotos bewegen sich irgendwo dazwischen. Aber ein Foto heute ist ja nicht mehr ein reines Abbild der Wirklichkeit sondern eher ein gestaltetes Foto.

Dazu bieten sich folgende Techniken an:

- Ein Bild beschneiden und einen Bildausschnitt wählen
- Farben oder Strukturen betonen
- Texturen und Filter ausprobieren bis die Bildaussage gefällt
- Weichzeichnung oder Vignettierung

Warum macht man das?

Früher betonte man durch Abwedeln oder Nachbelichten auch schon in der analogen Dunkelkammer. Aber heute sind Fotos Grafiken aus Pixeln. Und damit gibt es mehr Möglichkeiten.

Deshalb kann man mit den Techniken

- Schwerpunkte bilden
- Fokussierungen auf eine Stelle im Bild herausarbeiten
- einen speziellen Charakter herausarbeiten
- die Persönlichkeitsrechte von abgebildeten Personen durch Weichzeichnen

beachten und noch vieles mehr.

Vom Foto zum Pixeln

Diese Techniken sind heute alle an der Tagesordnung.

Und je mehr Pixel ein Foto hat, desto mehr Bildausschnitte kann man wählen ohne dass dies am Monitor überhaupt auffällt.

Diese Art von Technik dient auch immer mehr Aufnahmezwecken.

Wenn man die bisherigen Digitalkameras verlässt und sich der Smartphonefotografie zuwendet, dann ist diese Art der Fotografie sogar an der Tagesordnung.

Bekannt wurde Instagram, weil es die Verschönerung durch Filter ermöglicht bevor die Fotos veröffentlicht werden.

So wurde aus der Filterfotografie vor der Aufnahme die Filterfotografie nach der Aufnahme.



Dies ist mittlerweile selbstverständlicher Bestandteil der veröffentlichten Fotos in sozialen Netzwerken und sogar Thema von Ausstellungen, die weltweit Beachtung finden.

Wie fotografiere ich mit einem Smartphone?

Draufhalten!

Und das am besten unauffällig!

Smartphones sind kleine Computer mit Telefon und Digitalkamera.

Sie haben vor allem ein großes Display.

Viele Menschen haben ihr Smartphone fast immer dabei.

Das ist dann auch der Grund, warum damit fotografiert wird.

Natürlich kann man auch mit einem Smartphone Strassenfotografie betreiben.

Aber im Gegensatz zu einer reinen Digitalkamera ist die Gestaltung des Fotos mit einem Smartphone meistens erst nach dem Fotografieren möglich.

Deshalb ist das wichtigste bei der Strassenfotografie mit dem Smartphone alles scharf im Kasten zu haben.



Kamera einschalten, Blitz ausschalten (wenn nicht schon eingestellt) und das Motiv fotografieren. Danach fängt die Welt der Software an, die aus den Aufnahmen gestaltete Fotografien macht.



Dabei kommt es nur noch auf die Software an, die auf dem Smartphone installiert ist. Je nach Betriebssystem variieren die Apps. Aber die Funktionen sind fast immer bei irgendeiner App im jeweiligen Store zu finden.

Vom Foto zum Filtermix - Apps für Strassenfotografie

Meine Auswahl für Strassenfotografie sieht so aus:

Nofinder

Nofinder ist eine App, die das Fotografieren ohne Display ermöglicht.

Hier wird das Draufhalten auf die Spitze getrieben. Der Vorteil ist natürlich die absolute Unauffälligkeit.

Zudem kann man den Auslöseknopf nach oben oder unten auf dem Display verlegen.

Wichtig ist nur die Kamera in dem Moment ruhig zu halten.



Biglens

Biglens erzeugt Unschärfe auf Fotos.

Sie können so nachträglich einem Foto Bokeh-effekte und Schärfentiefe in verschiedenen Formen hinzufügen.

Damit gelingt auf einfache Weise mit einem Finger Schärfe und Unschärfe auf einem Foto und mit etwas Übung sieht es ziemlich professionell aus.



Big Lens
By Reallusion Inc.

Open iTunes to buy and download apps.



Description

- ★★ Top Paid App on the App Store
- ★★ Big Lens Brings you the most effective bokeh effect

[Big Lens Support & Updates](#)

What's New in this Version

- ★ Support for iPhone 5
- ★ App size optimization

[View In iTunes](#)

Fastcamera

Fastcamera ist eine App, die etwas kann, was Kameras bisher so nicht können.

Sie drücken auf den Auslöser und die Kamera nimmt in einer Sekunde zehn oder mehr Fotos auf, alle in voller Auflösung.

Damit können Sie eine Situation sehr gekonnt und ohne Verzögerung aufnehmen und hinterher auswählen, welche Fotos gut sind und bearbeitet werden.



Es gibt hunderte oder sogar tausende von Programmen = Apps. Meiner Meinung nach reichen diese drei für die Straßenfotografie. Bei mir haben sie sich in der Praxis gut bewährt.

Daneben gibt es für verschiedene social networks noch Software wie

- Instagram
- Hipstamatic
- Snapseed

um nur drei bekannte Namen zu nennen. Es macht vielfach auch einfach Spaß, die Apps auszuprobieren und die Filter anzuwenden. Probieren Sie es aus!

Welche Kameras sind optimal für Strassenfotografie?



S steht für Shutter Speed, die Belichtungszeit oder Speed = Geschwindigkeit.

Mit S kann ich einstellen wie schnell die Belichtung sein soll.

Bei der Strassenfotografie muss man die Belichtungszeit einstellen können.

Deshalb sollte eine Kamera für Streetphotography immer ein S auf dem Wahlrad haben oder auf andere Art die Möglichkeit, direkt die Belichtungszeit einzustellen.

Denn die Vorwahl der Belichtungszeit durch den/die Fotografen/Fotografin ist eines der wichtigsten Elemente für pure Strassenfotografie.

Automatik geht gar nicht, so meine Einschätzung. Denn im Automatikmodus wählen Kameras eigentlich immer eine niedrige ISO-Einstellung aus und damit unberechenbar eine längere Belichtungszeit. Wenn sich in dem Moment aber die Menschen bewegen, dann werden diese unscharf.

Schnelle Belichtungszeit ist gut für Strassenfotografie!

Meine Erfahrungen mit 1/250 bis 1/500 Sekunde bei Tageslicht decken sich mit denen, die in der englischen Wikipedia angegeben werden.

Ohne S geht es nicht!

S wie Sucherfotografie

Für Brillenträger mit Gleitsichtbrille ist ein Sucher fast immer unverzichtbar, weil sonst das Jonglieren mit der Brille auf dem Kameramonitor bis zum Schärfepunkt viel Zeit braucht.

Ein Sucher ist auch viel unauffälliger als ein Monitor, weil der Monitor leuchtet wie eine Lampe und dadurch meistens auffällt.

Wer unauffällig und schnell fokussieren will, der sollte eine Digitalkamera mit Sucher nehmen.

Aber alle Smartphones und die meisten Digitalkameras haben keinen Sucher. Kann man diese nicht benutzen?

Doch aber sie sind für das unauffällige Fotografieren meistens weniger gut geeignet.



Hier sind drei Kameras, die ich für Strassenfotografie nutze:

- Nikon V1 mit elektronischem Sucher,
- Fuji X10 mit optischem Sucher
- und Olympus Xz1 ohne Sucher.

Panorama der Strassenfotografie - praktische Beispiele

Es ist ein Unterschied, ob ich nur vor einen Ball trete oder damit Fußball oder Volleyball spiele. Da kommen nämlich Regeln ins Spiel.

So ist es auch in der Strassenfotografie. Zwischen Fineart und Paparazzi oder zwischen 5 Sternen und 1 Stern kann man wählen.

Je nach Anspruch ist die Kunstfertigkeit der gemeinsam in einem Foto verwirklichten Kriterien entscheidend.

Fotografieren sollte nicht zu viel Theorie beinhalten. Aber man sollte wissen, wie man fotografieren kann und warum man etwas macht.

Auf den folgenden Seiten gibt es Beispiele, die zeigen, was man machen kann, was man lassen kann und was für Fineart-Strassenfotografie gut ist.

Es handelt sich in allen Fällen um „echte“ Fotos, also keine inszenierten Situationen, sondern gesehene Momente.

Beispiel 1 - Paparazzi-Strassenfoto



Für viele Männer wäre dies wahrscheinlich ein Strassenfoto erster Wahl. Im Mittelpunkt steht eine Frau, sie ist sogar in ihren weiblichen Formen zu sehen und sie ist die Hauptaussage. Das Foto wäre zwar interessant, aber dazu würde man die Einwilligung der Dame brauchen. Daher kann das Foto eigentlich nicht publiziert werden und ist nur in dieser nicht mehr erkennbar verpixelten Form möglich. Das ist ein Paparazzi-Strassenfoto.

Beispiel 2 - Straßenblick zum Strand



Auch das ist ein Strassenfoto. Hier wird die Strandszene erzählt aber die Betonung liegt eigentlich auf der Farbanordnung. Um diese zu verstärken wurde dieses Foto als HDR abgespeichert.

Was mir an dieser Situation gefällt ist das Ordentliche, Aufgeräumte, Bunte und Ruhige. Ist aber Geschmackssache!

Beispiel 3 - Handy und Handling



Hier ist das Thema selbsterklärend. Die neue Fotografie mit dem Smartphone wird praktiziert und zugleich wird hier die Schärfe auf den Smartphonemonitor fokussiert. Nur wer dorthin schaut sieht auch was dahinter passiert. Dieses Motiv ist immer wieder interessant und seit es Elliott Erwitt bei der Inauguration Obamas fotografiert hat auch weltberühmt. Wer nicht dabei war, kann es in seinem Leben dann so machen, wie hier gezeigt.

Beispiel 4 - Elberfelder Cocktail



Ein wunderbares Strassenfoto voller Ironie.

Beispiel 5 - männliche Gelüste



Der Mann schaute den Frauen nach. Aber da schaute nicht nur der Kopf sondern auch der Bauch, das Unsichtbare wurde durch die Kleidung und die Drehung sichtbar. Und auch die Geometrie stimmt. Der Blick geht zum Bauch und von da Richtung Po.

Beispiel 6 - Bullenreiten mit Publikum



Kinder und Strassenfotografie ist besonders brisant. Da muß man sehr vorsichtig sein und alle Persönlichkeitsrechte sehr genau beachten.

Das Mädchen reitet auf dem Bullen, Mutter und Schwester schauen zu. Die gesamte Situation ist eindeutig – Action für Kinder. Aber da ist noch was. Im Schaufenster stehen zwei Puppen, die hinausschauen und etwas weiter weg sieht man eine Spiegelung eines Paares im Schaufenster, die ebenso schauen. Sie sehen auf den ersten Blick aus wie Schaufensterpuppen obwohl es sich nur um eine Spiegelung handelt.

Beispiel 7 - Im Visier der Löwen



Man sieht ein Kind, das absolut als Person nicht erkennbar ist und man sieht zwei Löwenmännchen, die knapp zwei Meter von dem Kind entfernt liegen und es liebevoll (?) betrachten.

Wir wissen nicht, was im Kopf der Löwen vor sich geht, aber es scheint gut zu sein, dass dickes Sicherheitsglas dazwischen ist.

Beispiel 8 - Menschliche Landschaft



Dieses Foto zeigt die Welt vor dem Kölner Dom. Die unglaublich vielen Menschen auf den Stufen werden durch den monochromen Charakter fast nur als Struktur sichtbar. Das Foto erzählt mindestens eine Geschichte und ist ein Strassenfoto im Wortsinne, eine menschliche Landschaft vor einer der bekanntesten Kirchen der Welt.

Beispiel 9 - Men in Black



Das Foto vorher war in schwarzweiss/monochrom.

Das Foto hier ist in Farbe und dennoch sind hier auch die Farben Schwarz und Weiß entscheidend für die Bildaussage.

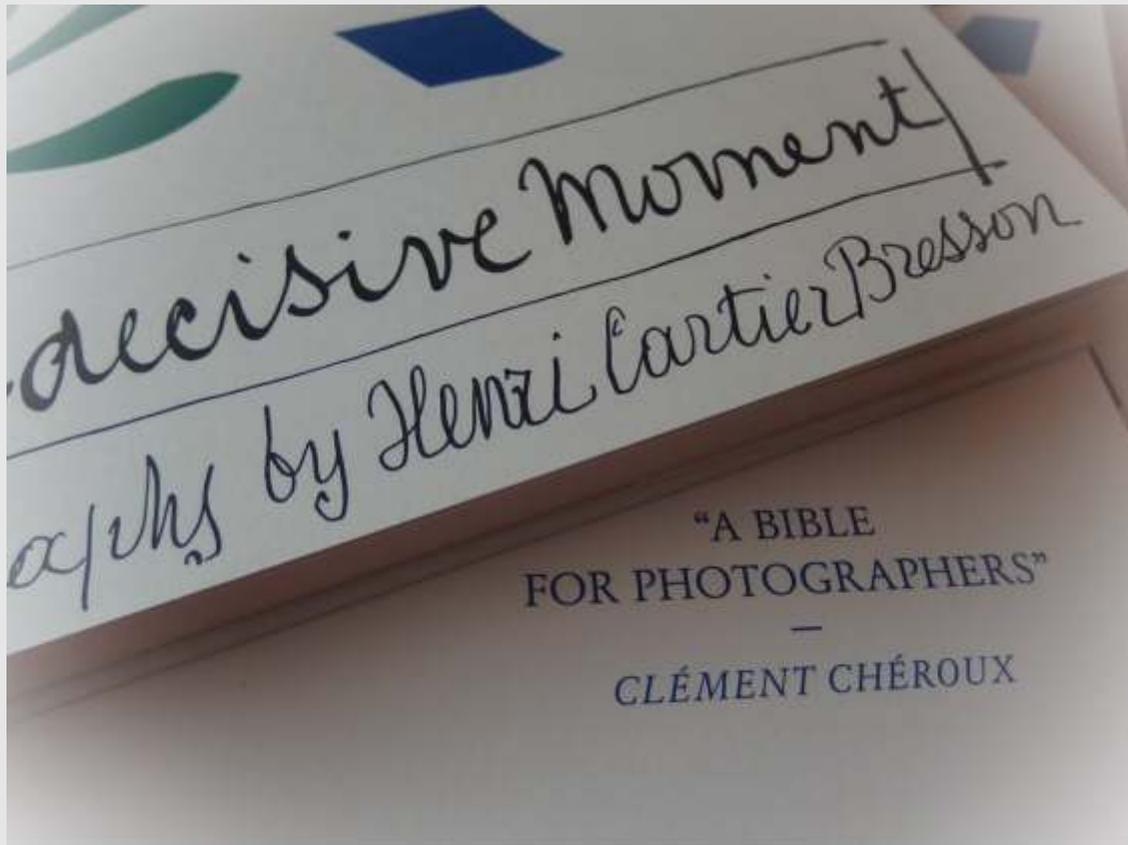
Eine schöne Kombination mit schwarzer Limousine und schwarzem Mann mit schwarzer Brille und Glatze.

Er wartet auf dem Fahrradweg und die weiße Spur verbindet die beiden schwarzen Elemente des Fotos.

Beispiel 10 - Sonnenschutz



Strassenfotografie ist ja überall möglich, auch da, wo die Strasse einer Stadt an das Meer grenzt. Auf den ersten Blick sieht man die beiden Frauen am Auto, die sich eincremen. Der Blick wird aber über die Autoschlange zum Meer geführt und man nimmt im Hintergrund die entspannte und sonnige Atmosphäre wahr. Wo das wohl ist?



Ich empfehle Ihnen neben dieser Anleitung nur ein Buch zum Kauf, wenn Sie ernsthaft und meisterlich Streetphotography machen möchten. Es ist das Buch *The Decisive Moment* von Henri Cartier-Bresson aus dem Steidl-Verlag mit der ISBN 978-3-86930-788-6.
Besser geht nicht!